

baren, in den hohen Gebirgsthellen rauhen Felsenboden; im Ganzen  $\frac{1}{3}$  guter,  $\frac{1}{2}$  steiniger,  $\frac{1}{6}$  Mittelboden.

### 5. Mineralerzeugnisse.

§. 13. Preußen ist reich an Mineralerzeugnissen, es ist einer der ersten Bergwerksstaaten in Europa, der erste in Deutschland; sein Berg- und Hüttenwesen, sein Steinbruch- und Salinenbetrieb heben sich von Jahr zu Jahr; ihre Erzeugnisse hatten im J. 1798 einen Gesamtwert von  $2\frac{1}{2}$  Mill., im J. 1836 von  $21\frac{1}{2}$  Mill., im J. 1845 von fast 41 Mill. Thlr. am Ursprungsorte; im J. 1836 waren mit denselben gegen 50,000 Arbeiter beschäftigt, die mit ihrer Händearbeit fast 115,000 Familienglieder ernährten, 1845 war die Zahl der Arbeiter über 90,000, die ihrer Familienglieder fast 200,000; diese Zunahme erfolgte in nachfolgendem Verhältnisse:

1836: 49,572 Arb.	21,545,028 Thlr.	1841: 77,388 Arb.	33,290,372 Thlr.
1837: 53,787 "	23,629,663 "	1842: 80,267 "	32,568,836 "
1838: 58,514 "	25,116,344 "	1843: 80,192 "	32,839,703 "
1839: 65,231 "	27,968,057 "	1844: 81,399 "	33,965,455 "
1840: 71,651 "	31,730,108 "	1845: 90,387 "	40,763,065 "

Diese Verhältnisse vertheilen sich unter die verschiedenen Zweige des Bergwerks- und Hüttenbetriebs folgendermaßen:

1824 Bergwerke	mit 47,256 Arb.	8,817,262 Thlr.	Err. 186 $\frac{1}{2}$ Thlr.	p. Kopf.
2212 Steinbrüche	" 10,029 "	1,265,564 "	" 126 $\frac{1}{2}$ "	" "
1310 Hüttenwerke	" 31,050 "	29,345,257 "	" 945 $\frac{1}{10}$ "	" "
21 Salinen	" 2049 "	1,334,982 "	" 651 $\frac{1}{2}$ "	" "

Bei den Hüttenwerken ist aber der Werth der verwendeten Rohstoffe noch in Abrechnung zu bringen.

Von diesem Gesamtertrage liefert der rheinische Hauptbergamtsbezirk fast  $34\frac{1}{3}$  Prozent, der schlesische  $25\frac{1}{10}$ , der westphälische  $20\frac{1}{10}$ , der brandenburgisch-preussische über  $10\frac{1}{2}$ , der sächsisch-thüringische  $8\frac{3}{4}$ , so daß der rheinische der Hauptbergwerksbezirk in Preußen ist.

§. 14. Die Hauptgegenstände des Bergwerksbetriebs sind: Eisenerze, silberhaltige Bleierze, Kupfer-, Zink-, Kobalt-, Arsenik-, Antimon-, Mangan-, Bitriol-, Alaunerze, Steinkohlen, Braunkohlen und Graphit; das in Preußen gefundene Gold, am häufigsten noch als Waschgold in mehreren rheinischen Gewässern, gehört zu den Seltenheiten, früher war die Goldausbeute um Bunzlau, Löwenberg, Goldberg, Nikolstadt, Reichenstein in Schlessien nicht unbedeutend, neu aufgenommene Versuchsarbeiten auf Gold haben in der neuesten Zeit nur geringe Resultate gegeben; das aus den goldhaltigen Arsenikergen in Reichenstein ausgeschiedene Gold hat mehr Ausbringungskosten verursacht, als es werth ist, es kostete 2 — 3 mal mehr; Silber wird fast nur in silberhaltigen Blei- und Kupferergen gefunden; von Quecksilber sind nur Spuren im Siegenschen und bei Kreuznach an der Nahe gefunden worden, Cadmium wird aus Zink in Oberschlessien ausgeschieden, von Zinn nur Spuren bei Querbach gefunden; der Bernstein ist besonders an den preussischen und pommerschen Ostseeküsten häufig, wird auch in Preußen und Pommern, in der Mark, in Posen und Schlessien hin und wieder aus der Erde gegraben.

Der gesammte Bergwerksbetrieb stellte sich im Jahre 1845 folgendermaßen heraus: